

durch das Fehlen des vorderen oberen Labiale von ihr unterscheidet. Diese Art aber ist, wie ich durch Untersuchung der Typexemplare von *G. scutifrons* PTRS. feststellen kann, mit dieser identisch, so daß die *G. scutifrons* BOULENGERS einen neuen Namen erhalten muß.

Chlorophis macrops = *Oligolepis macrops* BOULGR.

Mir liegen eine größere Anzahl Exemplare aus Deutsch Ostafrika vor, die nach genauer Untersuchung der Bezahnung zweifellos zur Gattung *Chlorophis* gehören. Ich glaube mich nicht zu irren in der Annahme, daß BOULENGER bei Aufstellung der Gattung *Oligolepis* ein junges Exemplar dieser Art vorgelegen hat.

2 Ex. V = 143. Sc. = 79, ?, Sq = 13. T = 1 + 2 und 1 + 1. Nguelo, KUMMER.

1 Ex. V = 143 Sc = 85. Sq = 13. T = 1 + 1. Tanga, MARTIENSSEN.

12 Ex. V = 136—146. Sc = 83—97. Sq = 13. T = 1 + 1(1 + 2). Amani. VOSSLER.

Anale geteilt (bei einem Ex. einfach). T = 1 + 1(1 + 2, 2 + 2). 8, selten 9 obere Labialen. Das 4.—5., (5.—6., 4.—6.) am Auge. Ventralia mit mäßig ausgeprägtem Kiel. Auge beim Erwachsenen mittelgroß. Färbung grün oder olivengrün, häufig schwarz gefleckt und gebändert, manchmal völlig melanotisch. Länge 76 cm, Schwanz 24 cm.

Ein Beitrag zur Kenntnis der Fische des Jangtze und seiner Zuflüsse.

Von M. KREYENBERG und P. PAPPENHEIM.

Die im Folgenden von uns gegebene systematische Liste chinesischer Süßwasserfische stützt sich ausschließlich auf das von dem Erstgenannten in den Jahren 1905 und 1908 in Pinghsiang, am Tungtingsee und in Hankau zusammengebrachte Material. Es setzt sich aus 60 Arten zusammen, die sich auf 43 Gattungen verteilen und zu 13 Familien gehören. Faunistisch bemerkenswert erscheint das Vorherrschen der Cypriniden: gehören doch nicht weniger als 40 Arten, d. i. $\frac{2}{3}$ der Gesamtheit, in 28 Gattungen zu dieser Familie (nach Ausschluß der Cobitinen noch 37). Ebenso dürfte das fast völlige Fehlen der Salmoniden typisch sein. Von den übrigen Teleostiern treten nur noch die Siluriden, etwas schwächer die Gobiiden hervor, die Clupeiden haben in einer Coiliaart einen Süßwasservertreter.

Wo nicht Ausnahmen besonders angegeben, befindet sich das Material im Kgl. Zoolog. Museum zu Berlin.

Im einzelnen setzt sich die Sammlung wie folgt zusammen:

Acipenseridae.

1. *Acipenser dabryanus* A. DUM. (vgl. hierzu Nouv. Arch. Mus. Hist. Nat. Paris, IV, 1868, p. 98/100, pl. 22).

Wir zählen: D. 52. A. 35. Dorsalschilder 10. Lateralschilder 31. Ventralschilder 11. Länge mit Schwanz 55 cm, bis Beginn des ersten Caudalfulcrums 42,3 cm.

Hankau, Markteinkauf, Januar 1908.

Clupeidae.

2. *Coilia brachygnathus* sp. n.

D. 3/11. A. 101. Sq. $75 \frac{3}{8}$, Sägezähne an der Bauchkante ca. 58. Pectoralfilamente 6. Das Maxillare geht höchstens bis an die Kiemenspalte. Größte Höhe $6\frac{1}{3}$, Kopflänge $6\frac{2}{5}$ mal in Körperlänge¹⁾ (ohne C.). Augendurchmesser $5\frac{1}{3}$ mal in der Kopflänge bis Kiemenspalte. Sägekante erstreckt sich bis auf den Isthmus der Kiemenbögen. Kiemendornen an der unteren Bogenhälfte ca. 20, von ihnen messen die längsten etwa $\frac{3}{5}$ des Augendurchmessers. Maxillare nur am unteren Rande gesägt.

Farbe silbrig auf hellbräunlichem Untergrund, an der Analbasis fast orangerot werdend.

Die Art gehört in die erste Gruppe der Güntherschen Einteilung (Cat. Fish. Bd. VII p. 402): „Maxillary not extending backwards beyond the head“, ein Merkmal, dem nach unserer Meinung ein größerer taxonomischer Wert zukommt, als ABBOTT (Proc. U. S. Nat. Mus. XXIII, p. 483/91, 1901) annimmt, wenn er — S. 490 — schreibt: „The length of the premaxillary, as Kner observes, appears to be too variable to be of taxonomic importance. In the smaller specimens it usually does not extend the limit of the opercle, but in the larger ones it frequently exceeds it.“ Unsere sämtlichen Exemplare, große wie kleine, zeigen nur das oben angegebene Verhalten.²⁾ Im übrigen steht die Art allerdings der *C. ectenes* JORD. u. SEALE (Proc. U. S. Nat. Mus. XXIX, p. 517/18, 1905) sehr nahe.

Biologisch wäre bemerkenswert, daß bisher nur marine Arten dieser Gattung beschrieben sind. JORDAN u. SEALE sowie

¹⁾ Diese Maße werden wir künftig nur noch mit H. und N. bezeichnen.

²⁾ Worauf schon die Speciesbezeichnung hindeuten soll. •

ABBOTT erwähnen *C. ectenes* und *C. nasus* aus dem Brackwasser des Peiho und bei Shanghai, unsere Art stammt aus dem Tungtingsee, einem reinen Süßwasser tief im Innern Chinas, und von Hankau.

Salmonidae.

3. *Salanx* spec.

Mehrere kleine Exemplare in sehr schlechtem Erhaltungszustand lassen keine Bestimmung zu.

Markteinkauf Hankau.

Cyprinidae.

a. *Cyprininae.*

4. *Cyprinus carpio* L.

Zahlreiche Exemplare aus Pinghsiang, dem Hsiangfluß und Tungtingsee, sowie von Hankau, darunter ein Spiegelkarpfen aus Pinghsiang.

5. *Carassius carassius* (L.)

Zahlreiche Exemplare von allen genannten Plätzen, darunter *Carassius auratus* L. und einige „Monstrositäten“ von ihm aus Pinghsiang.

6. *Gymnostomus kreyenbergii* Tate Regan. (Ann. Mag. Nat. Hist. 1908. Ser. 8. Vol. I. p. 110.)

Zahlreiche Exemplare aus dem Nankanho bei Pinghsiang.

7. *Sinibarbus vittatus* SAUV. (Guérin-Méneville, Rev. et Mag. de Zool., 3 Ser. Tom. 2, Paris 1874, p. 335.)

D. $\frac{3}{7}$ A. $\frac{3}{5}$ Sq. ca. $40 \frac{4\frac{1}{2}}{4}$ H. 4, K. 3, Länge 34 mm (ohne C.)

Zwei Stücke aus dem Nankanho, die auch in der charakteristischen Zeichnung mit der Beschreibung gut übereinstimmen.

8. *Gobio woltersdorffii* Tate Regan. (1908, op. cit. p. 110).

Die Type (Unicum) befindet sich im Britischen Museum.

Nankanho.

9. *Gobio argentatus* SAUV. u. DABRY (Ann. scienc. natur., 6 Ser. Tom. I, 1874. Paris, Art. 5, p. 9.)

D. $\frac{3}{7}$. A. $\frac{3}{5}$ —6. Sq. 37—40 $\frac{4\frac{1}{2}}{3\frac{1}{2}$ —4 H. $4\frac{1}{2}$ —5. K. 4— $4\frac{1}{5}$.

Schlundzähne $\frac{3}{5}$.—4 Stücke aus dem Tungtingsee; außerdem zahlreiche Stücke von Hankau, die meist 40—42 Schuppen haben, sonst aber vollständig mit den obigen Stücken übereinstimmen.

10. *Pseudogobio amurensis* (DYB.) (HERZENSTEIN u. WARPACHOWSKY, Arb. St. Petersb. Ges. Naturf. Sekt. Zool. Phys. XVIII. Bd., Petersburg 1887, p. 28).

Gobiosoma amurensis DYB. (Verh. d. k. k. zool. bot. Ges. Wien 1872, p. 211.

D. $\frac{3}{8}$ A. $\frac{3}{6}$ Sq. 51 $\frac{7\frac{1}{2}}{6}$,

Diese Art ist anscheinend weit verbreitet. In der Sammlung befinden sich ein Stück aus Pinghsiang, zahlreiche Stücke aus dem Tungtingsee und aus Hankau. Sie ist sofort kenntlich an der schlanken Gestalt und dem (wenigstens bei Alkoholstücken) fast vierkantigen Schwanzstiel.

Bei älteren Stücken der vorliegenden Sammlung werden die Lippen granuliert und besonders die Unterlippen bekommen tastfransenartige Anhänge. Zwei Fransen in den Mundwinkeln können dann bartelartig werden, sodaß das Tier 4 Barteln zu haben scheint.

11. *Pseudogobio rivularis* (BASIL.)

(Vgl. BLEEKER, Mém. Cypr. Chin. 1871, p. 23, Tab. VIII, Fig. 1.)

Gobio rivularis BASIL. (Ichthyogr. Chin. Bor. Moskau 1855 in „Nouv. Mém. Soc. Nat. Mosc. X, p. 231.

D. $\frac{2}{7}$ A. $\frac{2}{5}$ Sq. 36 $\frac{6}{3\frac{1}{2}}$ bis V. H. 5 K. 4.

Von dieser Art, die durch lebhaftere Punktung und Zeichnung auffällt, befanden sich einige kleine Stücke in dem Material von Hankau.

12. *Rhinogobio typus* BLKR. (op. cit. p. 29/30, Tab. III, Fig. 1.)

? *Rhinogobio cylindricus* GTHR. in: A. E. PRATT, To the snows of Tibet through China, London 1892, p. 246/47.

D. $\frac{3}{7}$ A. $\frac{3}{6}$ Sq. 50 $\frac{6\frac{1}{2}}{7\frac{1}{2}}$ H. fast 6. K. $\frac{43}{4}$.

Ein Stück vom Tungtingsee von BOULENGER bestimmt, befindet sich im Besitz des Magdeburger Museums für Natur- und Heimatskunde.)

13 *Acanthogobio maculatus* (BLKR.)

Hemibarbus maculatus BLKR. (Mém. Cypr. Chin. p. 19/21.)

Barbus semibarbus GTHR. (Ann. Mag. nat. hist. 6 Ser. 1889, 4, p. 224.)

Acanthogobio guentheri HERZST. (bei GÜNTHER, Ann. Mus. zool. St. Petersb. 1896, Tome I, p. 215/16.)

Bei der Bestimmung des Materials fielen 2 Stücke auf, die in der Gestalt und in der auffallend hohen und langstacheligen Rückenflosse zu dem Bilde BLEEKERS (op. cit. Tab. IV, Fig. 3) von „*Hemibarbus*“ *maculatus* außerordentlich gut stimmten. Eine genaue Vergleichung mit der Beschreibung ergab eine derartige Übereinstimmung, daß wir nicht anstanden, die Tiere zunächst so zu benennen, wenn auch die Flecke auf dem Körper nicht unregelmäßig, wie BLEEKER angibt, sondern regelmäßig über der Seitenlinie standen. Einige ähnliche Stücke waren von uns zunächst als *Acanthogobio guentheri* HERZST. bestimmt, und hier anschließend einige andere als *Acanthogobio* cfr. *guentheri*. Eine nochmalige Untersuchung der Schlundzähne unserer „*Hemibarbus*“ *maculatus* BLKR. ergab, daß sie wie bei *Gobio* und *Acanthogobio* 3/5—5/3 stehen, so aber, daß die äußere Reihe der 3 kleinen im Winkel steht und daher bei gutem Willen auch 1/2/5 abgelesen werden kann. Auch BLEEKER ist ja bei seinen Angaben unsicher; so zählt er bei seinem *H. dissimilis* (p. 22), 5/2/1 oder 5/3/1 oder 5/4. Wir glauben deshalb, daß der BLEEKERSCHE „*Hemibarbus*“ *maculatus* ein *Acanthogobio* ist und mit *A. guentheri* identisch ist, zumal auch das BLEEKERSCHE Bild die auffallende *Gobio*ähnlichkeit zeigt. Die Höhe und Stärke des Rückenflossenstachels scheint nach dem Alter, vielleicht auch nach dem Geschlecht und dem Fundort stark zu variieren. Wir fanden folgende Maße bei unseren 3 Gruppen:

	D	A	H	K	Sq.	Länge des Rückenstachels im Vergleich zur Kopflänge:
Forma „ <i>Hemibarbus maculatus</i> “	3/7	3/6	4 ¹ / ₂	3 ¹ / ₂	47-49	$\frac{7\frac{1}{2}-8\frac{1}{2}}{6\frac{1}{2}-8\frac{1}{2}}$ fast gleich
Nankanho-stücke	3/7	3/5-6	4 ² / ₃ -5 ¹ / ₃	3 ¹ / ₅ -3 ³ / ₄	49-50	$\frac{7}{6\frac{1}{2}-7\frac{1}{2}}$ reicht nicht bis zum Operculum
Tungtingsee-stücke	3/7	3/6-7	4 ³ / ₄ -5	3 ² / ₃	48-49	$\frac{7\frac{1}{2}}{7\frac{1}{2}}$ reicht bis zum Vorderrand des Praeoperculums

14. *Pseudorasbora parva* (SCHL.)

Micraspius Mianowskii DYB. (DYB. 1869, vgl. HERZENSTEIN u. WARPACHOWSKY p. 31/32 u. P. PAPPENHEIM, Pisces, in W. FILCHNER Expedition China-Tibet, Wiss. Ergebn. X, 1, p. 110, Berlin 1907.

Einige durch BOULENGER bestimmte typische Stücke aus dem Nankanho.

15. *Xenocypris microlepis* BLKR. (op. cit. p. 53 u. 58/59, Tab. IX.)
D. $\frac{3}{7}$ A. $\frac{3}{15}$ Sq. 80. Höhe $\frac{3^5}{6}$ ($4\frac{1}{4}$), Kopf $4\frac{1}{2}$ ($4\frac{2}{5}$)
bei einer Länge von 125 (106) mm ohne C.

Einige typische Stücke aus dem Tungtingsee, eines bereits durch BOULENGER bestimmt.

16. *Xenocypris davidi* BLKR. (p. 56/57, Tab. VI, Fig. 4).

? *Acanthobrama simoni* BLKR. (ebenda).

Xenocypris lampertii POPTA. (Zool. Anz. Bd. 32 Nr. 8, 1907,
p. 242—46).

17. *Xenocypris macrolepis* BLKR. (p. 53/54).

Um diese und einige andere nahestehende Formen zu charakterisieren, geben wir zunächst eine Übersicht der wesentlichsten Zahlen und Maße nach den Autoren der Arten:

	D.	A.	H.	K.	Squ.	L. cm
<i>X. argentea</i> GTHR. ¹⁾	10	13	5	$4\frac{1}{3}$	54/17 cca	105
<i>X. macrolepis</i> BLKR.	3/7-8	3/9-10	4	$4\frac{1}{2}$	50/15	—
<i>X. tapeinosoma</i> ²⁾	2/7-8	3/9-10	4	4	$50\frac{7}{4-5}$	115
<i>X. davidi</i> ³⁾	3/7-8	3/11-12	$3\frac{2}{3}$	5	$65\frac{11-12}{9}$	210
<i>X. Lamperti</i> POPTA	2/7	3/9	$3\frac{9}{10}$	$4\frac{7}{10}$	58 $\frac{10}{8\frac{1}{2}}$	106
<i>Acanthobrama simoni</i> BLKR.	—	—	$3\frac{1}{2}$	$4\frac{3}{4}$	50	130

Nun folgt eine Reihe von uns untersuchter Stücke:

	D.	A.	H.	K.	Squ.	L. cm
1.	$\frac{3}{7}$	$\frac{3}{10}$	$3\frac{3}{4}$	$4\frac{3}{5}$	$50\frac{8}{4}$	170
2.	$\frac{3}{7}$	$\frac{3}{9}$	$3\frac{4}{5}$	$4\frac{3}{4}$	$60\frac{9}{6}$	165
3.	$\frac{3}{7}$	$\frac{3}{9}$	$4\frac{1}{5}$	5	$63\frac{10}{6}$	175

¹⁾ GÜNTHER, Cat. Fish. VII, p. 205.

²⁾ op. cit. p. 55/56, Tab. XI, Fig. 1.

³⁾ op. cit. p. 56/58, Tab. VI, Fig. 4.

	D.	A.	H.	K.	Squ.	L. cm
4.	3/7	3/9	4 $\frac{1}{5}$	4 $\frac{3}{5}$	63 $\frac{11}{6}$	127
5.	3/7	3/8	4 $\frac{1}{2}$	4 $\frac{2}{3}$	62 $\frac{10}{5}$	159
6.	3/7	3/9	4 $\frac{1}{2}$	4 $\frac{9}{10}$	62 $\frac{10}{5}$	128
7.	3/7	3/9	4 $\frac{2}{5}$	4 $\frac{3}{5}$	60 $\frac{10}{5}$	111
8.	3/7	3/8	4 $\frac{1}{3}$	4 $\frac{1}{3}$	62 $\frac{9^{1/2}}{4^{1/2}}$	97
9.	3/7	3/9	4 $\frac{1}{3}$	4 $\frac{9}{10}$	58 $\frac{10}{5^{1/2}}$	120
10.	3/7	3/9	4 $\frac{1}{2}$	4 $\frac{2}{3}$	63 $\frac{9}{5}$	116
11.	3/7	3/8	4 $\frac{1}{3}$	4 $\frac{1}{3}$	56 $\frac{9^{1/2}}{5}$	172
12.	3/7	3/8	4 $\frac{1}{2}$	4 $\frac{1}{3}$	61 $\frac{10}{5^{1/2}}$	97
13.	3/7	3/8	4 $\frac{1}{3}$	4 $\frac{1}{3}$	62 $\frac{10}{5^{1/2}}$	100
14.	3/6	3/9	4 $\frac{1}{3}$	4 $\frac{1}{3}$	62 $\frac{10}{5}$	98
15.	3/7	3/8	4	4 $\frac{1}{2}$	60 $\frac{10}{6}$	112
16.	3/7	3/8	4 $\frac{2}{5}$	4 $\frac{2}{5}$	58 $\frac{10}{6}$	104

Daraus ergibt sich, daß einige zu *X. macrolepis* BLKR., die Mehrzahl zu *X. davidi* zu stellen sind. Auch *X. lampertii* Popta dürfte hierher gehören. Ob, wie wir annehmen, *X. tapeinosoma* BLKR. und *X. argentea* GTHR. identisch sind, und ob sie gar, wie wir weiter annehmen, mit *davidi* vereinigt werden müssen, muß eine spätere Untersuchung bei Material von mehreren Fundorten ergeben. Wie stark die Fische variieren, zeigt die Tabelle.

18. *Leuciscus sciistius* ABBOTT

(Proc. U. S. Mus. 1901, Vol. 23, p. 487/88.)

D. 3/7 (6) A. 3/5 (6) H. 4—4 $\frac{1}{2}$ K. 4—4 $\frac{1}{3}$ Sq. 36—
 41 $\frac{3^{1/2}-4^{1/2}}{4^{1/2}}$ Einige Stücke aus dem Tungtingsee und von Hankau.

19. *Rhodeus ocellatus* KNER.

Einige Stücke von Pinghsiang, von BOULENGER bestimmt.

20. *Acanthorhodeus taenianalis* GTHR.

(1873 in Ann. Mag. Nat. Hist. 4. ser. XII. p. 247/48.)

D. $3/15$ A. $3/9$ Sq. $36 \frac{5^{1/2}}{5}$ H. $2 \frac{3}{4}$ K. $4 \frac{1}{6}$. Bis 8 cm lang.

Das Männchen zeigt ausgeprägtere Zeichnung und hat verlängerte Flossen. Stücke aus dem Tungtingsee.

21. *Acanthorhodeus guichenoti* BLKR.

(Op. cit. p. 40/43, Tab. XIII, Fig. 2.)

D. $3/8$ A. $3/14$ Sq. $37 \frac{6^{1/2}}{5}$ H. $2 \frac{1}{6}$ K. $4 \frac{2}{5}$. Einige Stücke

von Hankau aus einer früheren Sendung.

22. *Acanthorhodeus hypselonotus* BLKR.

(p. 40 u. 43/45, Tab. XI, Fig. 2.)

D. $3/15$ A. $3/14$ Sq. ca. 34 H. 2 K. $3 \frac{3}{4}$. Ein schlecht erhaltenes Stück vom Fischmarkt Hankau.

23. *Opsariichthys platypus* (SCHL.).

Einige von BOULENGER bestimmte Stücke aus dem Nankanho.

24. *Opsariichthys bidens* GTHR.

Einige von BOULENGER bestimmte Stücke aus dem Nankanho und seinen Zuflüssen.

25. *Squāliobarbus curriculus* (RICH.).

(Vgl. bes. die Tf. 4, Fig. 1 bei BASILEWSKY, op. cit. und GÜNTHER, Cat. Fish. VII, p. 297.)

D. $3/7$ (8) A. $3/8$ Sq. $46 \frac{6}{3}$ H. $4 \frac{3}{4}$ K. $4 \frac{1}{3}$. L. 22 cm. Ein Stück von einem früheren Einkauf in Hankau.

26. *Myloleucus aethiops* (BASIL.) (Vgl. GÜNTHER, op. cit. 1873, p. 247.)

Leuciscus aethiops BASIL. (op. cit. p. 233 u. Taf. VI, Fig. 1.)

D. $3/6$ A. $3/7$ Sq. $43 \frac{5^{1/2}}{7^{1/2}}$ H. $3 \frac{5}{6}$. K. 4.

Ein 18 cm (ohne C) langes und mehrere kleine, vom Markteinkauf Hankau herrührende Stücke von etwa 10 cm Länge.

27. *Onychostoma laticeps*. GTHR.

(Ann. Mus. zool. St. Petersburg. 1896, Tome I, p. 211/12.)

Das sonst typische einzige Exemplar hat 2 Paar, wenn auch sehr rudimentäre, so doch deutliche Barteln, die GÜNTHER bei seinem Stück wohl nur übersehen hat.

Der Fisch befindet sich im Besitz des Städt. Museums für Natur- und Heimatkunde zu Magdeburg.

28. *Ochetobius elongatus* (KNER).

Opsarius elongatus KNER. (in „Novara-Expedition“, 1865—1867 Fische, Zool. Teil, Bd. I p. 358/59 Taf. XV, 1).

D. 3/9 A. 2/10 Sq. 68 $\frac{10^{1/2}}{7^{1/2}}$ H. $6^{2/5}$, K. 5. Kiemendomen

24/25. Typische Stücke aus dem Tungtingsee von etwa 30 cm Länge. Die Artselbständigkeit des für Korea beschriebenen *Ochetobius lucens* JORDAN u. STARKS (Proc. Un. Stat. Nat. Mus. XXVIII, p. 195/196, Fig. 2—1905) dürfte noch zu erweisen sein. Unter den angegebenen Artcharakteren finden wir Merkmale (z. B. größeres Auge), die wohl nur Jugendcharaktere sind, oder deren absoluter Wert erst auf Grund eines größeren Materials nachzuweisen bleibt.

29. *Hypophthalmichthys molitrix* (C. V.)

Leuciscus molitrix C. V. (RICHARDSON, Ichthyology China and Japan, 1846 p. 295.

Leuciscus hypophthalmus (GRAY) (derselbe in Ichthyol. Voy. Sulph. p. 139/140.).

Cephalus mantschuricus BASIL. (l. c. p. 235, Tab. VII, Fig. 3).
Typische Formen aus dem Tungtingsee.

30. *Hypophthalmichthys nobilis* (GRAY)

Leuciscus nobilis GRAY. (Rich. Voy. Sulph. p. 140/141)

Cephalus hypophthalmus STND. (Verh. zool. bot. Ges. Wien 1866, p. 383.)

Hypophthalmichthys mandschuricus (Novara-Fische p. 350).

Ein typisches Stück aus Hankau, Markteinkauf Jan. 08, befindet sich im Städt. Museum Magdeburg.

31. *Elopichthys bambusa* (RICH.).

Leuciscus bambusa RICH. (Ichthyol. Voy. Sulph. p. 141/142.)

Nasus dahuricus BASIL. (l. c. p. 234, Tab. VII, Fig. 1).

Opsarius bambusa KNER. (l. c. p. 357.)

Elopichthys bambusa bei GÜNTHER, Cat. Fish. VII, p. 320.

D. 3/10 A. 3/10 Sq. 110 $\frac{19^{1/2}}{13}$ —Mitte H. 6. K. $3^{4/5}$. Typische

Stücke aus Hankau von über einem halben Meter Länge. Jan. 08.

32. *Parabramis bramula* (C. V.)

Leuciscus bramula C. V. (Hist. Nat. Poiss. XVII, p. 357/58.)

Abramis bramula RICH. (Ichthyol. Chin. p. 294.)

Culter pekinensis BASIL. (Op. cit. p. 239, Tab. VI, Fig. 2.)

Parabramis pekinensis BLKR. (Nederl. Tijdschr. Dierk. 1864, p. 22.)

Chanodichthys pekinensis bei GÜNTHER, Cat. Fish. VII, p. 327.

Megalobrama Skolkovii. DYB. (DYBOWSKY, Zur Kenntnis der Fischfauna des Amurgebietes, Verh. K. K. zool.-bot. Gesellsch. Wien 1872, p. 212/213.)

Chanodichthys stenzii POPTA (Zool. Anzg. XXXII, Nr. 8, p. 246—250, 1907).

D. 3/7 A. 3/27—34 Sq. 52—56 $\frac{12}{6-7-V}$ H. 2 $\frac{3}{4}$ K. 4 $\frac{3}{4}$.

Dieser Fisch ist in China außerordentlich verbreitet und variiert dementsprechend. Wir glauben nicht, daß die unter den Synonymen genannten Arten verschieden sind, da unsere sämtlichen Stücke vom gleichen Fundort außerordentlich variieren.

Zahlreiche Stücke aus dem Tungtingsee und von Hankau.

33. *Culter alburnus* BASIL.

(vgl. HERZENSTEIN u. WARPACHOWSKY op. cit. p. 43/44.)

D. 3/7 A. 3/23—24 Sq. 87 $\frac{17-19}{7}$ H. 4 $\frac{1}{4}$ —4 $\frac{1}{2}$ K. 4 $\frac{1}{4}$ —

4 $\frac{1}{2}$. Lg. 240 mm. Mehrere typische Stücke aus dem Tungtingsee und eines von Hankau.

34. *Culter mongolicus* BASIL. (HERZ.—WARP. l. c. p. 44/46.)

Culter rutilus DYB. (Verh. k. k. zool. bot. Ges. Wien p. 214.)

D. 3/7 A. 3/18 Sq. 74 $\frac{15}{6}$ H. 4. K. 3 $\frac{3}{4}$. Lg. 132 mm. Mehrere Stücke aus dem Tungtingsee.

35. *Culter abramoides* DYB. (DYBOWSKI l. c. p. 214)

D. 3/7 A. 3/26—27 Sq. 70—73 $\frac{13\frac{1}{2}}{6-7-V}$ H. 3 $\frac{3}{4}$. K. 3 $\frac{2}{3}$.

Etwas schlankere Form, entsprechend der höheren Schuppenzahl in der Seitenlinie. Nach Vergleich mit einer Kotype von DYBOWSKI in der Berliner Sammlung stehen wir aber nicht an, die beiden vom Fischmarkt in Hankau stammenden Stücke hierherzustellen.

36. *Culter oxycephaloides* sp. n.

D. 3/7 A. 3/24 Sq. 84—87 $\frac{13}{7}$ H. 3 $\frac{3}{5}$. K. 4. Lg. 172 mm. Körperbreite dreimal in der Kopflänge. Kopf spitz, etwas kürzer als die Körperhöhe. Halsprofil geradlinig. Unterkiefer überragt

den Oberkiefer, wodurch die Mundöffnung nach schräg oben vorn zeigt. Oberes Kopfprofil leicht konkav, fast geradlinig, scharf gegen den ansteigenden Rücken abgesetzt. Von den Nasenlöchern eine geschwungene schuppige Linie bis unter und hinter das Auge verlaufend (Infraorbitalkanal?) Augendurchmesser $1\frac{1}{4}$ mal im Rostrum, $4\frac{1}{4}$ mal in der Kopflänge enthalten, fast ebenso lang wie die Maulspalte. Dorsallinie hinter dem 1. D. Strahl sanft nach unten geschwungen; Dorsalflosse auffallend spitz, erster Weichstrahl fast gleich Kopflänge. Schwanzstiellänge zu — Höhe wie 3:2. Schwanzflosse tief gespalten. Farbe oben bräunlich, seitlich und unten silbern schillernd. Flossen (nach Alkohol-Formalin-konservierung noch) gelblich angehaucht.

Die Art steht namentlich in der Kopfform dem *C. oxycephalus* BLKR. (Mém. Cypr. p. 66, 74—76, Tab. V, Fig. 3) nahe, unterscheidet sich aber auf den ersten Blick durch ihre schlankere Form, den längeren Schwanzstiel und die auffallend hohe Schuppenzahl (85 statt 65.)

37. *Hemiculter kneri* nom. nov.

Culter leucisculus KNER nec BASIL. (Novara-Fische p. 363).

Ein einzelnes Exemplar zeigt:

D. $\frac{3}{7}$ A. $\frac{3}{14}$ Sq. $53\frac{8}{2-V}$ H. 5. K. $4\frac{1}{3}$.

Nach unserer Meinung gehört die von KNER beschriebene Art, zu der der vorliegende Fisch gehört, tatsächlich, wie BLEEKER richtig angibt, zur Gattung *Hemiculter* wegen der geringen Zahl der Analstrahlen. Ebenso aber hat BLEEKER recht, wenn er annimmt (Mém. Cypr. Chin. S. 77), daß das von KNER beschriebene Stück nicht die BASILEWSKISCHE Art gewesen ist. Das uns vorliegende Stück vom Fischmarkt Hankau stimmt bis auf einige Kleinigkeiten mit der Beschreibung von KNER überein. Die Differenz in der Zahl der Schuppen (53 gegen 40—42) erscheint in der Tat so groß, daß eine besondere Art aufgestellt werden muß. Wir sind deshalb genötigt, den von KNER beschriebenen Fisch neu zu benennen und nennen ihn nach seinem ersten Beschreiber *Hemiculter kneri*.

Das Stück befindet sich im Besitz des Magdeburger Museums.

38. *Luciobrama macrocephalus* (LAC.)

Luciobrama typus BLKR. (Mém. Cypr. Chin. 1871, p. 50/52, Tab. I, Fig. 2. und „Notice sur le *Synodus macrocephalus* LAC.“ 1871, Haag, p. 1—3).

Synodus macrocephalus LACÉPÈDE (Hist. nat. des poissons
— 4^o Ausgabe, — V, p. 320/22, Pl. 9, Fig. 1).

D. 3/8 A. 3/10 Sq. ca. 140 H. 7. K. $3\frac{2}{5}$. Lg. 255 mm.
2 typische Stücke vom Fischmarkt Hankau.

39. *Toxabramis argentifer* ABBOTT (l. c. p. 484/485.)

D. 3/7 A. 3/11 Sq. 51—52 $\frac{8}{4}$ H. $4\frac{3}{4}$. K. $4\frac{3}{4}$. L. 114 mm.

Zahlreiche Stücke aus dem Tungtingsee und vom Fischmarkt Hankau. (In diese Gattung gehört, dem Bilde nach zu urteilen, auch der unlängst von JORDAN und STARKS (Proc. U. S. Mus. XXVIII p. 201, Fig. 6) als *Parapelecus* beschriebene Fisch, der dann als *Toxabramis Jouyi* (JORD. u. STARKS) zu benennen wäre.

40. *Parapelecus argenteus* GTHR. (Ann. Mag. N. H. 6. Ser. 1889,
4 Bd. p. 227/228.)

D. 3/7 A. 3/23 Sq. ca. $70\frac{10}{5}$ H. $4\frac{4}{5}$. K. 5. Lg. 130 mm.
Viele Stücke aus dem Tungtingsee und vom Fischmarkt Hankau.

b. *Cobitinae*.

41. *Misgurnus anguillicaudatus* CANT.

Zahlreiche Stücke von sämtlichen genannten Fundorten.

42. *Misgurnus decemcirrosus* (BASIL.)

Sq. ca. 115 H. 6. K. 6.

Mehrere Stücke aus Hankau und Pinghsiang.

Vergl. die unlängst von JORDAN u. SNYDER (Proc. U. St. Nat. Mus., XXX.; p. 833/834, 1906) gegebene Zusammenstellung. — Übrigens gibt es Übergänge zwischen beiden Formen. (KREYENBERG). —

43. *Lepidocephalichthys macrostigma* DABRY (Ann. scienc. nat. 6.
sér. I, art. 5, p. 16/17, 1874)

D. 2/7 (8) A. 2/6 H. 5. K. $5\frac{1}{2}$. Lg. 76 mm.

Stücke von Hankau und Pinghsiang, 5 typisch, ein Stück hat 11 Seitenflecke und eine braune bändrige Rückenzeichnung, dürfte aber doch zu dieser Art zu rechnen sein.

Siluridae.

44. *Silurus asotus* (L.)

Parasilurus asotus (L.) ABBOTT. (op. cit. p. 483).

Silurus mento REGAN (Ann. Mg. Nat. Hist. 7. ser. XIII, 192/193,
— 1904).

Silurus Grahami REGAN (ebenda, 7. ser. XIX, p. 64, — 1907).

Stücke bis zu 50 cm Länge aus dem Tungtingsee und aus Hankau.

45. *Macrones (Pseudobagrus)*¹⁾ *vachellii* RICH.

Typische Stücke aus Hankau bis zu 12 cm Länge. Eine Reihe von Stücken bis zu 19 cm Länge aus dem Tungtingsee stimmen in bezug auf die Länge der Barteln und einige unbedeutendere Merkmalen nicht genau mit der Beschreibung überein, sind aber doch wohl artlich nicht zu trennen. Wir bezeichnen sie als cfr. *vachellii*.

46. *Macrones (Pseudobagrus) fulvidraco* (RICH.)

Von dieser Art, — der vorigen äußerst ähnlich, aber von ihr sofort durch die auch vorderseitig gezähnten Bruststacheln zu unterscheiden — stammen gleichfalls eine Reihe von Stücken bis zu 15 cm Länge aus dem Tungtingsee und von Hankau.

47. *Macrones (Pseudobagrus) macropterus* BLKR.

Von dieser durch die lange Fettflosse und durch größere Schlankheit ausgezeichneten Form befand sich in dem Hankaumaterial ein Stück von etwa 12 cm Länge, das in den Besitz des Magdeburger Museums übergegangen ist.

48. *Macrones (Liocassis) longirostris* GTHR.

Diese Art ist sofort durch die lange rostrumähnliche Schnauze und im Leben durch die helle fleischrötliche Farbe kenntlich. Ein Stück von etwa $\frac{1}{2}$ m Länge vom Fischmarkt Hankau. (Magd. Mus.)

49. *Glyptosternum sinense* Tate Regan (Ann. Mag. nat. hist. Ser. 8, Vol. I. 1908, p. 110/11, Taf. IV, Fig. 3.)

Das bisher einzige Exemplar befindet sich im Britischen Museum.

Symbranchidae.

50. *Monopterus javanensis* LAC.

Einige Exemplare dieses echten Reisfeldfisches von Pinghsiang.

Cyprinodontidae.

51. *Haplochilus latipes* (SCHL.)

BOULENGER det. (Vergl. Wochenschrift für Aquarien- und Terrarienkunde 1906, Nr. 46 und 47.) Reisfeldfisch von Pinghsiang.

¹⁾ In Anlehnung an GÜNTHERS Ansicht (Ann. Mag. Nat. Hist. 4 ser. XII, 1873, p. 244) nehmen wir *Pseudobagrus* BLKR. und *Liocassis* BLKR. als unter die Gattung *Macrones* fallend nur noch zur Bezeichnung von Untergattungen.

*Scombresocidae.*52. *Hemirhamphus* spec.

Zahlreiche, durch zu starke und zu lange Formalinkonservierung für die systematische Bearbeitung ungeeignet gewordene Exemplare vom Fischmarkt Hankau.

Ophiocephalidae.

53. *Ophiocephalus pekinensis* BASIL. (op. cit. p. 225, Tab. IX, Fig. 3).

Ophiocephalus argus CANT. (vgl. GÜNTHER, cat. Fish. III, p. 480.)

D. 47 A. 32 Sq. $66\frac{9}{17}$ Lg. 32 cm.

GÜNTHER (s. o.) unterscheidet zwei nahe verwandte Arten: *O. argus* CANT. und *O. maculatus* (LAC.) HERZENSTEIN u. WARPACHOWSKY (op. cit. p. 23/24) geben eine Neubeschreibung des *O. pekinensis* BASIL. als eigener Art. Nach unserer Meinung sind *O. pekinensis* und *O. argus* sicher identisch. Die Zahlen unserer Fische stehen zwischen beiden. Bei der außerordentlich weiten Verbreitung dieser von Canton bis Peking gezüchteten Art halten wir es nicht für ausgeschlossen, daß sie sehr variiert und auch *O. maculatus* (LAC.) zu der gleichen Art gehört.

Serranidae.

54. *Siniperca scherzeri* STND. (Anzg. Ac. Wien 1892, p. 130).

— Nach meiner Meinung leben tatsächlich die beiden von BASILEWSKY sehr schön und typisch abgebildeten Tiere (Tb. 1. 1. und Tb. 2. 1.) als verschiedene Arten in China und zwar *S. Chuatsi* (BASIL.) mehr in den Nebenflüssen, *S. Chuantsi* (BASIL.) mehr in im Jangtze selbst. Es entsprechen in der BOULENGERSchen Beschreibung (Catal. Percif. Fish. Brit. Mus. II. Ed. I. p. 136—138, London 1895) *S. scherzeri* BASILEWSKIS *S. chuatsi*, und BOULENGERS *S. chuatsi* dem BASILEWSKISchen *S. chuantsi*. Leider habe ich es versäumt, auf dem Hankauer Fischmarkt Stücke dieses letztgenannten als „Mandarin-fisch“ fast täglich auf den Tisch jedes am Jangtze lebenden Europäers kommenden Fisches zu kaufen. Unsere aus dem Tungtingsee stammenden Fische entsprechen dem *S. scherzeri*, der sofort durch das vom Kopfe bis zur Bauchflosse geradlinig verlaufende Bauchprofil und die lebhaft schwarze Zeichnung zu erkennen ist. (KREYENBERG).

Osphromenidae.

55. *Polyacanthus opercularis* L.

Nach meinen (bereits in der Wochenschrift für Aquarien und

Terrarienkunde 1907 Nr. 51 ausgesprochenen) Ansicht ist der Makropode ein echter Wildling und in China nie gezüchtet worden. Es wäre also die Gattung *Macropus* GTHR. (*Macropodus* LAC.) einzuziehen. (KREYENBERG).

Gobiidae.

56. *Gobius davidi* ? SAUV. u. DABRY. (Ann. scienc. nat. 1874 6. sér. I, p. 2, art. 5).

D. 6/11 A. 8 Sq. ca. 30.

Zahlreiche aus einem Rinnsal bei Pinghsiang stammende Tiere können wohl nur dieser Art zugerechnet werden.

57. *Gobius* cfr. *giuris* H. B.

D. 6/10 A. 10 Sq. 29—30.

Zahlreiche, wenig gut erhaltene Stücke bis zu 10 cm Länge aus Hankau.

58. *Eleotris swinhonis* GTHR. (Ann. Mag. nat. hist. 1873 p. 242.)

D. 9/12 A. 9 Sq. 32.

Zahlreiche typische Stücke vom Fischmarkt Hankau.

59. *Eleotris brachysoma* BLKR. (Mém. Faun. Ichth. China p. 4, 16, 40/41).

D. 6 (?7)/10 A. 8 Sq. ca. 32. H. $4\frac{1}{2}$. K. $2\frac{4}{5}$. Länge 98 mm (ohne C.)

Ich glaube, hierher ein Stück vom Fischmarkt Hankau rechnen zu sollen. Wenn auch die BLEEKERSche Beschreibung nur auf eine chinesische Zeichnung gegründet ist, so charakterisieren die angegebenen Körpermaße den vorliegenden Fisch so gut, daß ich zu der Meinung gelangt bin, hier das jener Zeichnung zu Grunde liegende Original gefunden zu haben. (PAPPH.)

Mastacembelidae.

60. *Mastacembelus sinensis* (BLKR.) (BLEEKER in „Versl. en Mededeel. Kon. Ak. Wet. Afd. Naturk., 2 Reeks, Deel IV, IV, 1870 Tafel.)

D. 31—33 A. 3 Dornen. 21 cm lang.

Typische Stücke vom Fischmarkt Hankau.



Kreyenberg, W and Pappenheim, P. 1908. "Ein Beitrag zur Kenntnis der Fische der Jangtze und seiner Zuflüsse." *Sitzungsberichte der Gesellschaft Naturforschender Freunde zu Berlin* 1908, 95–109.

<https://doi.org/10.5962/bhl.part.12852>.

View This Item Online: <https://www.biodiversitylibrary.org/item/33509>

DOI: <https://doi.org/10.5962/bhl.part.12852>

Permalink: <https://www.biodiversitylibrary.org/partpdf/12852>

Holding Institution

Harvard University, Museum of Comparative Zoology, Ernst Mayr Library

Sponsored by

Harvard University, Museum of Comparative Zoology, Ernst Mayr Library

Copyright & Reuse

Copyright Status: NOT_IN_COPYRIGHT

This document was created from content at the **Biodiversity Heritage Library**, the world's largest open access digital library for biodiversity literature and archives. Visit BHL at <https://www.biodiversitylibrary.org>.